

Bezugs-Preis:

- Erhältlich täglich morgens. - Preis monatlich 1.20 Mark frei in das Haus. - Post: 14 Pf. Zustellgebühr. Bis 100 Seiten aus Agenten in 480 Orten.

Fernwort für den telefonischen Teil undreas Müller, für den netzweite und Anzeigenlokal Johann Zinner, Familie in Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung

Geschäftsstelle: Bonn, Türk Nr. 1
Postleitz.-Romo Köln unter Nr. 1855
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Bonner Volks-Zeitung - Bonner Stadt-Anzeiger
Samstag-Ausgabe

Aussprecher Nr. 50 u. Nr. 60
Druckadresse: Reichs-Zeitung Bonn
Dr. G. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Anzeigen-Preis:
Bei uns freit. das von 15 Pf. bis
Gehäfts-Anzeigen 8 Pf. das von 10 Pf.
Namen 72 von drei bis 10 Pf.
Werbeangebote 15 Pf. das einfache Wort
bei sonstigen Aufnahmen. Gehäfts sofort.
Bei periodischem Verkauf und bei
monatlichen Zahlungsabschluß fällt bei
willkürlicher Abrechnung.

Bei unverlangt eingegangene Rauschrifte
übernehmen wir keine Gewähr.

Reichsoberhaus.

Man schreibt aus:

Die preußische Wohlrechtsaktion mit allem drum und dran ist eine Art der Reichspolitik, die entstanden aus der Absichtnahme auf die Würde der Reichsregierung. Die Reichsregierung ist durch den Krieg und durch die Ko-wendungkeit, sie bei der Stange zu halten, geradezu zur fassenden Macht des Deutschen Reiches großgezogen worden. Es ist unvermeidlich, daß dieser Gang in hohem Maße die unmittelbare Tendenz im Reich verstärkt; denn der Reichstag und die ihm eingeborene Willensrichtung ist das stärkste Werkzeug für die allgemeine Umformierung und gegen alles das, was es an derzeitigem Partikularismus und bündestaatlichen Charakter des Reiches noch gibt.

Wenn nun schon ihrem Ursprung nach die Verfassungsänderung in Preußen geboren ist, aus unmittelbarer Weise und angelehnt werden muß eigentlich als eine Gewaltmaßregel des Reiches gegen den größten Bundesstaat, als eine Art Reichsgefeuer, so wird noch mehr alles das, was nachfolgt, diesen Charakter haben.

Wenn wir in Preußen das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht haben, gleichwie im Reich, so wird es freilich ein sehr wichtiger Teil der Sonderpräferenz Preußens verschwinden sein. Es ist eigentlich dann nicht mehr recht eingeschränkt, warum sich der größere Teil des deutschen Volkes, weiter dann noch den historischen Namen preußisches Volk führt, sich die Mühe machen soll, dempolit zu wählen und eine doppelte Sitz r. v. Abgeordneten zu haben. Röher läge doch dann, daß dieses preußische Abgeordnetenhaus eigentlich nichts weiter ist, als eine Art Reichstagsausweich-Werkstatt, dem Reich noch wird es ja sein. Dieser preußische Reichstagsausweich wird bestrebt zu behaupten haben, was zum preußischen Vermögensstand noch gehört, die Elendabende, die Domänen, die Forsten usw. Er wird aber eigentlich mehr eine Art Reichsverwaltung preußischer Bevölkerung sein. Und ob dann noch in der höchsten Stufe der obersten Rente eine doppelte Rechte mit führenden Männern nötig sein wird? Es liegt auseinander, daß sich dann die preußischen Herren Minister sehr bald in Reichsminister verwandeln werden.

Kurzum, der Bundesstaat Preuß' s Reich verhindert hat, wo dann noch die anderen Bundesstaaten die nötige Widerstandskraft hernehmen wollen, um dem Reichsamt am Reichstag gegenüber ihre althergebrachten von Bismarcks Reichsverfassung verbrieften Selbständigkeit und Freiheit verteidigen zu können, erscheint uns unklar. Wiederum abt., der bündestaatliche Charakter des Reiches ist die Grundlage für das Weiterbestehen der bündestaatlichen Fürstentümer. Es eben nicht so leicht, aus einem Auskunft, wie es die Bismarck'sche Reichsverfassung gewesen ist, einen organischen Teil herauszulösen und durch etwas anderes zu ersetzen.

Wenn wir nun aber doch gründungen sind, diesen unsicherer und gefährlicher Weg fortzusetzen, so liegt es nahe, sich zu überlegen, welche oberen und neuen Sicherheiten in die Reichsverfassung einzufügen wünschen, um ihr denkbaren Charakter zu erhalten, der zum den jenen Voltschafte, zur Bescheidenheit der Sömmen und der Landeshäfen gehört. Aus diesen Erwägungen heraus ist schon mehrfach der Gedanke an ein Reichsoberhaus entstanden, in welchem sich alles darüber zusammenfinden würde, was es an wertvollen, ererbten Sonderrechten und Abigkeiten im deutschen Volke gibt, ein Reichsoberhaus, welches die Aufgabe hätte, dem allm. demokratischen Konsort gegenüber die erblichen Kulturmärkte und Reichsländer zu verteidigen, indem zwischen dem Bundesrat, als dem Vertreter der Bundesstaaten, und dadurch anderthalb der Bundesstaaten, einerseits und dem Reichsamt unterstellt dieser. Zwischen dem Reichsamt und dem Reichsverwaltung und Belehrung vielleicht bietende Sicherheit und Stabilität wiederzugeben, die ihr bisher im Bundesstaat Preußen garantiert war.

D'e Cälichkeit der U. Boote.

WTB. Berlin 28. Febr. Amtlich. In Mittelmerr wurden auf dem Wege nach Alexandrien, Port Said und Saloniiki 14 Dampfer und zwei Segler von zusammen 22 000 BRT verloren. Die Dampfer

16 Roman von Egon Eiermann. (Märkte, verd.) Einundzwanzigstes Kapitel.

Um Mitternacht.

Des Mittwochabends Stimme sang laut und beßend. Er stand wieder Gefahren und Schwierigkeiten gegenüber und erinnerte sich an allerlei Vagen, in denen er sich auf seinen Jagdzügen in Indien befunden hatte, u. jeden Augenblick kostbar war, weil der dichte oder der überwältigende Tod bringen konnte. Auch dem Gutsverwalter war es klar, daß es sich um Unfahrt handeln mußte, wenn er sich den blinden Revolver in seines Herrn Hand und die über den Schreibtisch verstreuten Glassplitter von dem geschmetterten Fenster betrachtete.

Jemand hat hier einzudringen versucht," sagte der Mittwochabend. "Die Umgebung muß abgeschaut werden. Rufen Sie die Leute."

Der Verwalter lief hinaus. Im nächsten Augenblick hörte man ihn mit lauter Stimme die Leute zusammensetzen.

Der Mittwochabend zog hastig seine Jagdzoppe an. Als er durch den Flur ging, bemerkte er, daß Asbjörn Krug seine Blendländer dagelassen hatte, und nahm sie an sich. Als er auf den Hof hinaustam, sah er tödliche Eichäpfelchen sich hin- und herbewegen. Das waren die Dienstleute, die

WIL. Sothebys Hauptauktion 1. März.
Kunst.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Herrschergruppe Russland: Ruprecht.

Möglich von Hochpolle weiteren nicht
liche, nach Kar. Erneuerung unzureichend
Vorläufe zu höherer Infanterie. In der Ukraine
Front leiste die Österreich-Ungarns vielfach in
Verbindung mit kleinen Schmiedefechten auf. Westlich von Da Tere brachte eine Üb-
teilung von Vorjag über den Kanal einige
Gefangen zurück.

Ein feindlicher Luftangriff auf Rostow vor-
ausgeht erhebliche Verluste unter der belgischen
Bevölkerung.

waren tief beladen, zum Teil beschossen und fast
geschafft.

Der Chef des Admiralkabinetts der Marine.

Uml. österreichisch-ungar. Bericht.

WTB. Wien 1. März. Weltlich der Front ist
bereit ein Vorstoß der Italiener.

Von Regierung und Bewohnern immer wieder
und in den jüngsten Tagen besonders eindeutig
ausgerufen, daß gestern Trupp. u. des Feldmarschalls
o. Böhmen-Ermoli zu Friedlicher Intervention in
Podolien eingerufen und haben die Linie Rosov-
Stoltsch-Chotim-Kamenec-Podolski erreicht. Die an
den Bahnen und wichtigen Straßen vorliegenden
Abstellungen haben den Auftrag, in den durch-
förderten Gebieten Ruhe und Ordnung herzu-
stellen und die für die Einfuhr nötigen Handels-
wege zu sichern. Weitere haben ungefähr 10 000 Männer
die Waffen gestellt. Beträchtliche Mengen an Mu-
nition, Fahrwerken und rollendem Material wur-
den gegeben.

Der Chef des Generalstabes.
Friedenskundgebungen
in Frankreich.

„La Famille“ erfuhr aus sicherer Quelle, daß
fürthlich in Bourges 2000 Arbeiter und Arbeitnehmer
vor dem Rathaus eine große Friedenskund-
gebung veranstaltet. Man rief: „Soient des
Pieds, wieder mit dem Krieg“. „Soient des
Pieds, nicht mit dem Kriegsgemessen“. Frauen
trugen ein großes Plakat, das Clemenceau in
einem Blutmeer darstellte. Die Zeitung „Do-
main“ erriet, daß in Paris von 10. bis 21. Ju-
lius ein dreitägiger Generalsatzell-Jahrestag. Einige
Männer gaben ihr bei der Metallarbeiter des Seine-
Gebietes die Arbeit eingestellt, so ihr Gewerkschafts-
festsitz an die Front zurückgelassen werden mo-
gen. Hier er dem Börsche Merkels in Paris, wie
bekannt, ein Metallarbeiterkongress statt, bei dem
1000 Delegierte 180000 Arbeiter vertreten. In
der von logistischen Blöcken verstellten Zonen
geordnung hat die Jenin der Pariserhafen ge-
krisen, der Merkelsheim beantragt, auf der Bon-
nerer Sagiszentrale den sozialen Massen-
kampf unter der Anleitung des Generalrates
zu bearbeiten.

Unruhen in Irland.

WTB. Wien 28. Febr. Temps meldet aus Lon-
don: In der irischen Grafschaft Clare haben Un-
ruhen ausgebrochen, zu deren Beliegung Truppen
herangezogen werden müssen. Die Grafschaft wurde
unter militärisches Spezialgebiet erklärt und die
Gewalt dem Militärrkommando übertragen.

Hilferuf aus der Ukraine an Österreich.

WTB. Aus Wien wird berichtet, daß die ukraini-
schen Behörden im ehemaligen Government
Podolien das drohende Ersticken an die öster-
reichisch-ungarische Monarchie gerichtet haben.
Ihnen bewußtlosen Verband gegen die Bolschewi-
kanden zu leisten, die die Regierung vertrieben. In
großer Anzahl geben diese Kurten gut bewaffneten
Kämpfern durch das erwähnte Gesetz, plün-
dern die Häuser, töten die wehrlose Bevölkerung
und vernichten durch Brandstiftungen die
Reichsbeamtenstädte, die sie nicht fortlaufen
können. Die ukrainischen Behörden sind vorläufig

„ihren“ Unteren kamen. Die Nacht war unge-
wöhnlich dunkel.

Unter den Deut. herrschte großer Schrecken;
durch die Mordgedanken hatte sich ein Gefühl des
Unheimlichen aller befürchtigt, und als sie jetzt
den Schuh hörten und die Kunde von dem einge-
schlagenen Fenster vernahmen, meinten sie nichts
anderes, als es sei ein neuer Mord geschehen.
Dazu kam, daß des Mittwochabends eigene Freude über
den Verdacht hatten. Er war wegen seines ge-
schlossenen Winkels wenig beliebt.

In der Zimmersitz brauchten nun ebenfalls
Frauen laut:

„Wer hat denn geschossen?“

„Der Mittwochabend.“

„Auf wen hat er geschossen?“

„Das wissen wir nicht. Er hat durchs Fenster
geschossen.“

Sowohl der Verwalter wie die Leute waren der
Meinung, das Fenster sei durch den Schuß ge-
schmettert worden.

Als sich der Mittwochabend mit dem hellen Glan-
zlicht aus der Treppe zeigte, schaute sich die
Leute verwundert um ihn. Er gab Befehl, daß sie
sich über die Felder zerstreuen sollten, um mög-
licherweise den Täter zu finden, und die Deut-
schen gehorchten, aber zögernd. Sie gingen immer zwei
und zwei zusammen, und alle hatten irgend eine
Waffe bei sich, eine alte Flinten, eine Hengst, eine

Art oder dergleichen.

Der Mittwochabend selbst mit seinem Verwalter
ging zuerst unter das geschmetterte Fenster. Er

Von unseren Kriegsschauplätzen.

Herrschergruppe deutscher Reichspreis.

Bei Champaña drangen Einheiten in die
feindlichen Städte und nahmen zahlreiche
und einige Franzosen gefangen. In den
feindlichen Morgenstunden lebte die Schlacht kämp-
fend in einzelnen Abschnitten der Champaña auf.

Deutschlicher Kriegsschauplatz.

Rückzug des ukrainischen Nordfront in die
Brüderungen nach Osten haben weitere Truppen den
Dnepr erreicht. Bei Retschitsch ziehen sie auf
einen stark ausgebauten und vom Feinde wach-
schildigen Brückenkopf. Stadt und Bahnhof werden
im Strom genommen und einige hundert
Gefangen zurück.

Ein feindlicher Luftangriff auf Rostow vor-

ausgeht erhebliche Verluste unter der belgischen
Bevölkerung. Rostow und Kasan wurde die Bahnlinie
Kiew-Chotimoda erreicht. Den südwestlich
von Konstantinow im Raum gelegenen feind-
lichen Gebiet zwischen polnischen und ukraini-
schen Städten ließ die Schlacht kämpfen. Ge-
meint wurde der Feind geschlagen. Von der
ukrainischen Regierung und Bevölkerung zum
Schlag gegen feindliche Städte gerufen, sind
österreichisch-ungarische Truppen in beiden
Städten nördlich vom Stadtbach in die Ukraine
eingedrungen.

Ukrainische Front.

Zu beiden Seiten der Ukraine war die
Kriegsführung tagüber geführt. Von der
ukrainischen Front nichts Neues.

Der Erste Generalstaatssekretär:
Rodenbach.

Das Straßenbild Petersburgs wird nach den
Erzählungen dieser Augenzeugen täglich trost-
loser. Auf den Märkten der Altstadt sind die
Juden, die ehemals dort standen, durch Soldaten
entzweit, die ehemals dort standen, durch Soldaten
aus, hauptsächlich Brod zu Bürgerpreisen und
Waffen aller Art. Die Bürgerviertel bilden In-
seln für sich, in denen sich kaum ein Mensch auf
die Straße wagt, und die höhere kleine Zeitungen
finden, damit man sich bei dem Blutbad, vor dem
ganzen Petersburg als vor dem Abschluß der Rabel
und Genossen sieht, so teuer wie möglich ver-
kaufen kann. Das Niederländische harmlose Passanten
ist an der Tagesordnung. Die Leichen werden
verbrennen in die Rewa oder in die Kanäle ge-
worfen. Der Schmutz auch in den öffentlichen Ge-
bäuden und im Smolni-Institut ist unbeschreib-
lich. Der Kremly-Projekt ist ausgebrannt, daß
es als Straße nicht mehr benutzt werden kann. Die
Kraftwagen fahren daher auf dem Bürgersteig, und
zwar mit rücksichtsloser Geschwindigkeit.

Die Lage der deutschen Kriegsgefangenen sei er-
träglich, da diese sich so zusammengezogenen
halten, daß wirksame Widerstand möglich sei.

Die Erkundung gegen die Polswellen sei wegen der täglich folgenden Hungersnot so groß,
daß ihre Herrschaft auf den allerschwächsten führen
sollte.

WTB. Wien, 28. Febr. Ein Leitartikel der
Zürcher Zeitung berichtet, daß der Terroris-
mus der Bolschewiken jetzt auch von russischer so-
zialistischer Seite beobachtet wird, und zieht zum Ex-
amples des Hilfes des russischen Sozialisten Kretsch-
mar, der in seinem Sendeschriften an Hugo war
die unehrliche Schredensherrschaft der Bolschewiken
bezeichnet.

Japan in Sibirien.

Nach einem Berliner Telegramm der Times han-
det es sich bei einem Eingreifen Japans zunächst
um die Sicherung der in Sibirien lagernden 50000
Tonnen Munition. Es sei hier angemerkt, daß, wie
aus einer Meldung des Londoner Mitarbeiters der
Königlich Britischen Courant hervorgeht, der
Moskauer Guardian für ein Eingreifen Japans
in Russland durchaus nicht eingenommen ist. Das
Blatt erklärt, das würde im Widerspruch mit Wil-
son's Ansichten, und sagt dazu: „Sollte es also
nicht hohe Zeit sein, daß Wilson die Diplomatie
der Verbündeten tatsächlich in die Hände nimmt?“

Die Morning Post berichtet aus Shanghai nach
schlechtem Wetter, Japan mobilisiert seine Trup-
pen, um in Sibirien einzuziehen. China werde mit
der Division teilnehmen. Reuter. Der Daily Mail erzählt aus Tianjin, es
befinden wichtige Gründen, eines baldigen Vorgehens
Japans infolge der wachsenden Bedrohung durch die
unvereinbarte zahlreiche deutscher und österreichischer
Kriegsgefangene in Sibirien zu erwarten. Ein
Telegramm aus Wladivostok berichtet, daß eine in-
ternationale Gruppe wegen der zunehmenden Zige-
lungsfestigkeiten die Bewohner der Städte und den Schu-
zen auswählten Eigentums übernimmt.

Die Friedensverhandlungen.

WTB. Moskau 28. Febr. In einer formlosen Vor-
besprechung der Vorsitzenden der Delegationen des
Bündnisses mit dem Vorsitzenden der russischen De-
legation Escolano wurde vereinbart, daß die Fried-
ensverhandlungen mit der auf morgen vermittel-
ten Uhr angelegten Benachrichtigung beginnen.

Nüchtern des serbischen Kabinetts.

Kosja: Bei der Präsidentenwahl in der Skupi-
tina am 27. Februar erhielt der Regierungskandidat
mit 54 Stimmen gegen 50, die aus den Kandidaten
der Opposition fielen. Infolge dieser äußerst ge-
ringen Mehrheit von vier Stimmen für die Regie-
rung hat das gesamte Kabinett seine Entlassung
erreicht.

Beratung

Italienischer Sozialisten.

WTB. Rom 28. Febr. Stefani. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Pugari, und der
Vizepräsident Bombaci, die einer Propaganda ent-
gegengesetzt sind, die geeignet ist, die Widerstandskraft
des Landes zu vermindern, wurden vom Reichstags-
hof zu Rom zu 2 Jahren 11 Monaten Justizhaus und
2000 Lite Buße bzw. zu 2 Jahren 4 Monaten
Justizhaus und 2100 Lite verurteilt. Nach Ver-
leistung des

Urbans BurghofTelef. Pförtner A 7828 Telef. Büro A 7756
Täglich um 4 Uhr nachmittags beginnt
das in Kölner Bürgerkreisen beliebte**Musikalische****Familien-Teekränzchen.**
Musik ausgeführt von dem verstärkten
Künstler-Salon-Orchester Frantzen.
Leitung: Konzertmeister Willi Deller.

surchbarer Gegeneinander entstanden ist. Wollte man alle die zahllosen Kriegsverordnungen summeln, so würde sich ein Buch oder mehrere Bücher ergeben. Raum einer könnte den Inhalt aller dieser Verordnungen fassen, und selbst dann müsste er noch einen zweiten Kopf haben, um fassen zu können, was die Gerichte aus diesen Verordnungen später gemacht haben. Er müsste über ein Gedächtnis verfügen, das dem eines Blindenbibliotheksministers gleichkommen müsste. (Sehr gut.) Die Verordnungen geben vielfach den Gerichten eine Blankovollmacht, weil man von einer Definition der wichtigsten Bestimmungen abgehen hat. Eine Überproduktion an Gesetzen vermehrt aber nicht, sondern vermindert die Wirkung vor dem Gelege selbst, und die häufig notwendigen sehr raschen Änderungen und Ergänzungen erhöhen die Verwirrung nur noch. Dazu kommt, dass die Interessen nicht oder nicht in genügender Zahl gehört werden. Bei den Gerichtsverbündeten ist bei dem großen Eifer, der vielfach in Preisprüfungsstellen und den Kriegsorganisationen entfaltet wird, der Eindruck entstanden, dass er geradezu als vorgezeichnet gälte. (Sehr richtig.) Das führt dazu, dass es jetzt geradezu zu einer Manie geworden ist, vom Bundesrat herunter bis zur kleinsten Kommune oder dem jüngsten einer Kriegsamtstelle wahlweise Deutnant, eine Fülle von Strafbestimmungen an die rein zivilrechtlichen Verordnungen anzuheften, um das, was man zivilrechtlich nicht definiert, fann, verantwortlich den Strafrichter zu überlassen. In Württemberg sind im Jahre 1917 allein 1974 Bestrafungen wegen Verfehlungen gegen Kriegsgegner vorgenommen. (Hört, hört!) Dieses Tempo in der Produktion von Verordnungen muss sich mähen.

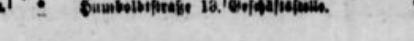
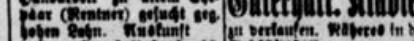
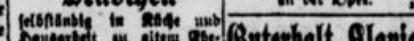
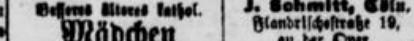
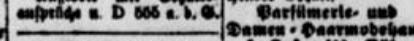
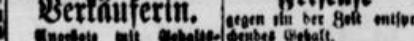
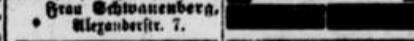
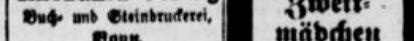
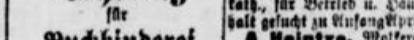
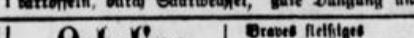
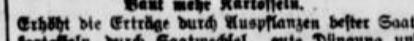
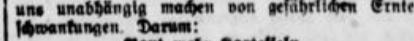
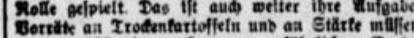
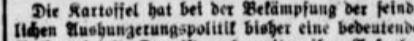
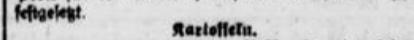
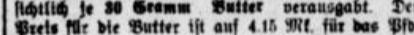
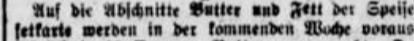
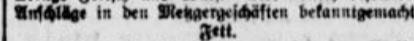
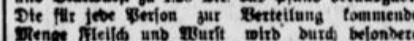
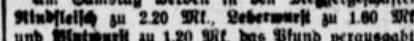
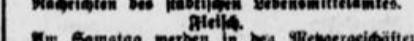
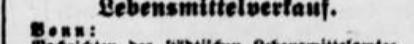
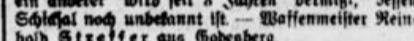
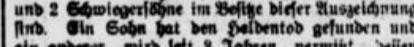
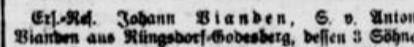
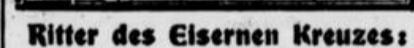
Über die Kriegsgegesschäfte sind mir eine Fülle von Nachrichten zugegangen; ich behalte mir vor, sie an die zuständigen Stellen weiterzugeben. Unzweckmäßig ist die Zahl der Organisationen, alles Symptome einer ungehenden und sogenannten Übergangszeit. Es drückt sich in geradezu glänzender Weise im Kriege bewährt haben, während in England und Frankreich diese Institute in geradezu jammerhafter Weise das Gegenteil bewiesen haben.

Rünges Ausführungen machte der Redner über den **Staatssozialismus**: Ich erkläre mit meinen Freunden in diesem oder in einem abgeschwächten Staatssozialistischen System die sicherste und ameckbarste Anwendung auf einen gewissen Verlust dieses Krieges nach einem möglichen Siege. (Lebhafte Zustimmung.) Ich halte diesen Staatssozialismus auch für einen Deutnant, der gerade deutsches Recht deshalb widerstreift, weil er ohne Zweifel das Recht, was wir hatten und haben müssen: die Freiheit für seine Arbeit, für seine Arbeit, für seine Arbeit, für seine Arbeit verantwortlichen, an seinem Unternehmen mit Fleiß hängenden Unternehmensgründet. (Sehr richtig!) Der so konstruierte Staat, der doch höchst kaum etwas anderes ist, als der sozialdemokratische Zukunftstaat mit einem Freiheitsblatt, das nach meiner Überzeugung keine Zukunft. Wir sind durchdrungen von der Überzeugung, dass dieser Zukunftstaat, wie er uns hier vorgezeichnet wird, nicht weiter ist als ein Zwangsaarbeitslager für gewerbliche Fürsorgezöglinge. Es muss dahin kommen, dass der Mittelstand geradezu zu erdrücken, während wir ihr löschen und fördern müssen. Was wir zu unserer wirtschaftlichen Wiedergabe brauchen, ist das, was Stein und Hardenberg demalinst den niedergeschlagenen Freuden gepredigt haben, die Entfaltung einer großbürgerlichen, aller Kräfte der Nation und ihrer freie Bewegung und Entwicklung. (Lebhafte Beifall.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Berlin 1. März. Abends. Amtlich. In der Champagne sowie zwischen der Maas und Mosel führen wir kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.



Bilanz am 31. Dezember 1917.

	Reitwa.	Mitt.
Kassenbestand	664,88	
Bücher und Aufzettel	20365,-	
Reiseguthaben	755,0,-	
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2100,	
Guthaben bei der Deutschen Kasse	205177,90	
Guthaben bei Mitgliedern	9042,01	
Guthaben und Scheckkonto	2043,76	
Bestand	1,-	
		Summe Mitt. 392894,64
		Bilanz.
Guthaben	182037,85	
Geschäftsguthaben der Genossen	365,-	
Guthaben bei Mitgliedern	202418,98	
Bestandskonto	7208,84	
Gewinn pro 1917	963,47	
		Summe Mitt. 392894,64
24 Mitglieder-Zugang —, Abgang 1, Bestand am Ende 1917 65.		

Rechner Spar- und Darlehnskassenverein

e. G. m. u. o.

o. Berlin. o. Wiss. o. Bonn. Renn.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

	Reitwa.	Mitt.
Kassenbestand	2931,96	
Bücherbestand	5206,40	
Reisekonto	314,25	
Guthaben bei Bürgern	11107,22	
" Kunden	17123,52	
" Politikerkonto	684,72	
Gemüthliches Konto	4,65	
Gesellschafts- und Werbekonto	20922,54	
Machinen	263,46	
Reisegegenleite	965,55	
		Summe Mitt. 75369,27
		Bilanz.
Guthaben bei Kunden	997,-	47,21
Erlöse bei Mitgliedern	40253,96	
Guthaben der Menschen	350,-	
Bestandskonto	10499,09	
Betriebsrücklage	13721,30	
Neuanlageguthaben	10000,-	
Gewinn	586,52	
		Summe Mitt. 75369,27
Mitglieder-Zugang 1, Abgang —, Bestand am 31. Dec. 1917 65.		

Zentralmolkerei Niedermörter, e. G. m. u. o.

zu Niedermörter

o. Möller. o. Wohmann.

Auktion

edler ostpreußischer Pferde

(Montags-Auktions 1918)

im Berliner Auktionsraum A. M., Berlin,
Schiffbauerdamm, am Montag den 4.
und Dienstag den 5. März 1918.

So kommen zur Auktion:

ca. 160 drei- und vierjährige Pferde.

Wertermann zur Auktion zugelassen. Auskunft u.

Bestellung kann noch ganz Deutschland erfolgen.

Bestellung:

am Montag, 4. März, vormittags 8½ Uhr
Besichtigung der Pferde im Saale. Zu den
Besichtigungen der Pferde an der Hand, 12 Uhr
Beginn der Auktion;am Dienstag, 5. März, vormittags 10 Uhr
Besichtigung der Pferde.Der Verkauf findet nur gegen bar oder gegen
Schecks auf vorher ausgestellten Rechnungen statt.Kaufleutevergnügen ist nur gegen Ein-
ziehung von 1—2 % auf per Stadtkasse vom
Stellz. erkauft für deutsche Kunden. Berlin,
Münchenerstr. 26, sowie von der Kaufleute-
kammer in Königsberg 1/4 % zu bezahlen.

Kaufleutekammer für die Prussia Preisen.

Kaufleutekammer für die Prussia Preisen.

Cölnische Lebens Versicherungs-Gesellschaft
Cöln. Errichtet 1853.Versicherungsbestand Ende 1917:
Über 400 Millionen Mark.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.Keine Liebhaberei Fürsorge
über das Grab hinweg."

Doris Dahms

Ausserordentlich günstige Kriegs-Versicherung!

Auskunft durch:

Bezirkstb. o. der Concordia

o. Adam

Cöln, Martin-Abbasplatz 25.

Hauptvertretung der Concordia

Cöln Rh., Hauptkof. o. B.

Wichtig für
Pferdezüchter!

Die Versicherung frächtiger Stuten mit und ohne Einschluss des Fohlen gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt übernimmt zu billigeren Prämien auf jede beliebige Dauer (auch auf 6 Monate und darüber) nur Prämienzuschlag, die u. a. mit dem Rheinischen Bauern-Verein im Vertragsverhältnisse stehende Rheinische Pferde- u. Vieh-Versicherungs-

Gesellschaft a. G. zu Cöln a. Rh.

Entschädigungshöhe für Stuten stets 80 %

für Fohlen 75 %.

Versicherung ganzer Pferde- u. Viehbestände bei hohen Leistungen zu missigen Prämien.

Nahre kostenlose Auskunft durch die Ge-
schäftsstelle des Rheinischen Bauern-Vereins
o. Direktion und ihre Vertreter.Richtige Agenten, wo noch nicht vor-
handen, gesucht.

Tapeten!

Neueste Muster! Grösste Auswahl!

o. Tapetiermei! Grosser Posten Resttapeten

zu den bekannt billigen Preisen.

Ringfreies Tapetenhaus

Friedrichstr. 8 CÖLN Friedrichstr. 8

Stellen-Gesuche
(männlich)Stundenfrau
gesucht. Riebkestr. 66.

17-18jähriges

Mädchen

vom Vende für Dienst- u.
Haushalt in Villenhaus.

Dienstpersonal Zimmer.

Bonn, Ritterstraße 26.

Wirtschaftsfrau jüngere und
ältereArbeiter
gesucht.Unterkunft und Bezugspflegung
bei der Stelle vorhanden.

Haus Siegmund in Siegburg.

Siegburg (Rheinland).

Gärtnerlehrling

für sofort zu Lösen.

Gärtnerlehrerin, Lösen.

Gärtnerlehrer, Lösen.